

die großen Ferien kamen, da zog es sie hinaus nach dem Amselgrunde und nach dem freundlichen Zimmer in Rathewalde, das ihr die Wirthsleute dort allemal zu dieser Zeit bereit hielten. Ueber die Hälfte der zwanziger Jahre war sie wohl schon hinaus, doch niemals hatte sie sich entschließen können, eine Manne die Hand zu reichen, obwohl sie schon mehrere Male dazu Gelegenheit gehabt hätte. Sie fühlte wohl, daß sie nur den Einen lieben könne, den Einen, der ihr den kleinen Ring an den Finger gesteckt hatte damals im Amselgrunde. Um alle Schätze der Welt hätte sie den Ring nicht hergegeben.

Da trippelte es die Treppe herauf, und ein Mädchen von ungefähr zwölf Jahren steckte den Kopf durch die offene Stubenthüre und rief: „Fräulein Klara!“ Das Fräulein drehte sich am Fenster herum und sagte freundlich: „Nun Kleine, was willst Du?“ „Ach, Fräulein,“ erwiderte das Mädchen, „bitte, gehen Sie doch mit an den Amselfall, da ist heute Abend Illumination, das soll sehr schön werden, ich habe so etwas noch nicht gesehen. Bei „Büttner's“ wird versammelt und dann geht's mit bunten Laternen hinab nach